

FORTBILDUNGS- KATALOG

DER SCHULPSYCHOLOGISCHEN
BERATUNGSSTELLE
KREIS STEINFURT

// 1. Schulhalbjahr 2026/2027

UNSER TEAM

der Schulpsychologischen Beratungsstelle



Antonia Gwiasda



Margarita Schröder



Annika Schlienkamp



Karina Berger



Leyla Klug



Ruth Schepers



Joa Depner



Karen Vestring



Klara Mensing



Burcu Pan Özgün



Marina Hedtmann



Kerstin Jörg



Alica Ruttkayova



Jasmin Wrana



Leonie Stauf



Lena Brockmann

ÜBER UNSER ANGEBOT

FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE UND PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Angebote der Schulpsychologischen
Beratungsstelle Kreis Steinfurt im ersten
Schulhalbjahr 2026/2027

Die Herausforderungen im Schulalltag nehmen kontinuierlich zu. Um Schulen dabei bestmöglich zu unterstützen, bieten wir neben der Beratung und der Unterstützung in Krisenlagen regelmäßig Fortbildungen an. Die Veranstaltungen greifen aktuelle Themen aus dem Schulalltag auf, vermitteln praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten und bieten Raum für fachlichen Austausch und kollegiale Vernetzung. Im kommenden Schuljahr werden wir unser Fortbildungsangebot dahingehend erweitern, dass wir häufiger als in den Vorjahren Fortbildungen für alle interessierten Lehrkräfte, Schulsozialarbeitenden und pädagogischen Fachkräfte zu festen Terminen schulübergreifend anbieten. Um Ihnen einen umfassenden Überblick über unser Fortbildungsangebot zu ermöglichen, haben wir diese Broschüre erstellt.

Alle in diesem Katalog aufgeführten Fortbildungen richten sich an Mitarbeitende im System Schule. Zu jeder Veranstaltung finden Sie Informationen zur Zielgruppe, zum Veranstaltungsort, zu den Referierenden sowie zu den jeweiligen Terminen. Eine separate Fortbildungsübersicht bietet Ihnen zusätzlich einen schnellen Überblick über alle Termine des kommenden Schulhalbjahres. Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf unserer Website. Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten die Teilnehmenden rechtzeitig weitere Informationen zur Veranstaltung per E-Mail.

Einige unserer Fortbildungen können auch als **schulinterne Lehrkräftefortbildung (SchILf)** durchgeführt werden. Ob dies möglich ist, ist bei den jeweiligen Angeboten entsprechend gekennzeichnet. Bei Interesse an einer Durchführung an Ihrer Schule wenden sich Schulleitungen oder Mitglieder der Steuergruppe gerne per E-Mail an die Schulpsychologische Beratungsstelle. Gemeinsam besprechen wir die Möglichkeiten einer individuell auf Ihre Schule zugeschnittenen Umsetzung.

Die Teilnahme an unseren Fortbildungen ist – so wie alle Angebote unserer Beratungsstelle – kostenfrei.

Wir sind bemüht, unsere Veranstaltungen für alle Menschen zugänglich zu gestalten. Sollten Sie Unterstützung oder Maßnahmen zur Barrierefreiheit benötigen, teilen Sie uns Ihren Bedarf bitte möglichst frühzeitig mit.

Im Rahmen der Anmeldung werden personenbezogene Daten ausschließlich zur Organisation und Durchführung der Fortbildungen verarbeitet. Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie in den Datenschutzhinweisen auf unserer Website.

Unser Fortbildungsangebot entwickelt sich kontinuierlich weiter. Daher freuen wir uns über Anregungen, Rückmeldungen und Themenwünsche aus der Schulpraxis. Sprechen Sie uns gerne an – wir nehmen Ihre Ideen gerne auf.

Ihr Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle Kreis Steinfurt

INHALT

LEHRKRÄFTEGESUNDHEIT	9
AGIL – Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf	10
Workshop Gesundheit im Schulkontext	11
LERNEN	12
LRS im Blick – erkennen, unterstützen, begleiten	14
Rechenschwierigkeiten im Blick – erkennen, unterstützen, begleiten	15
KOMPASS – Konzentration, Orientierung, Motivation, Planung, Aufmerksamkeit und Schulische Selbstwirksamkeit	16
Prüfungsangst verstehen und begleiten – Mehr Mut, weniger Blockade	17
Classroom Management für den Schulalltag – Gemeinsam Lernen gestalten	18
Lerncoaching	19
SCHULABSENTISMUS	21
Schulabsentismus erkennen, verstehen und handeln	22
HERAUSFORDERNDES VERHALTEN UND GEWALT	25
Emotionsregulation – Praktische Ansätze zur Emotionsregulation im Schulalltag	26
Mobbing – Grundschule	27
Mobbing – weiterführende Schule	28
Umgang mit menschenverachtenden Äußerungen	29
Islamistische Radikalisierung verstehen – Risikofaktoren erkennen und Prävention wirksam gestalten	30
Radikalisierung im Netz – Rechtsextremismus und Islamismus im Internet	31
VIR – Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen	32
KRISE	34
Basismodul – Fortbildung für Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention	36
Suizidalität – Umgang mit Suizidalität in der Schule	37
Sexualisierte Gewalt – Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Schule	38
Umgang mit Tod und Trauer in der Schule – ab Sekundarstufe	39
Umgang mit Tod und Trauer und Suizidalität – in der Grundschule	40
PSYCHISCHE GESUNDHEIT	43
Workshop Nicht-Suizidales Selbstverletzendes Verhalten (NSSV) – und der Umgang damit im Lebensraum Schule	44
Positive Psychologie	45
BERATUNG	46
Beratungslehrkräftefortbildung	48



**LEHRKRÄFTE-
GESUNDHEIT**

AGIL

Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf

ANSPRECHPERSONEN
Klara Mensing
M.Sc. Psychologin
Annika Schlienkamp
Dipl.- Psychologin

TERMINE
22. Sep 2026
05. Nov 2026
14. Dez 2026
19. Jan 2027
03. Mai 2027

UHRZEIT & ORT
9 – 16 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE
Lehrkräfte

Lehrkräfte sind mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert: volle Stundenpläne, schwierige Elterngespräche, große und heterogene Klassen sowie der Spagat zwischen Stoffvermittlung laut Lehrplan und individueller Förderung. Diese sicherlich nicht erschöpfende Liste zeigt, wie wichtig hilfreiche Strategien im Umgang mit Belastungen für das kurz- sowie langfristige Wohlbefinden und die Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit im Lehrberuf sind.

Das Präventions- und Interventionsprogramm „Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf“ (AGIL) ist ein wissenschaftlich fundiertes Training, das genau darauf abzielt: die Teilnehmenden darin zu unterstützen, nachhaltige Strategien im Umgang mit Stress, der sich aus den besonderen Herausforderungen als Lehrkraft ergibt, zu entwickeln.

„Jeder Mensch hat gute Gründe, sich zu überlasten, sonst würde er es nicht tun.“

Entsprechend dieser Grundhaltung soll in 4 Workshop-Terminen und einer Booster-Sitzung ein Rahmen geschaffen werden, in dem die Teilnehmenden mithilfe von Informationsbeiträgen, Arbeitsblättern sowie praktischen Gruppen- und Einzelübungen dazu eingeladen werden, sich mit ihren eigenen inneren Ansprüchen, Bewältigungsstrategien und Erholungsfähigkeiten im beruflichen Alltag auseinanderzusetzen. Das Training soll es den Teilnehmenden ermöglichen, individuelle und nachhaltige Veränderungspläne im Umgang mit beruflichen Herausforderungen zu entwickeln und schrittweise umzusetzen. Das Programm ist auf 12 Personen ausgelegt und soll schulübergreifend stattfinden.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	NEIN
ANZAHL TEILNEHMENDE?	8 – 12
ANMELDEZEITRAUM	BIS 3. SEP 2026

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



WORKSHOP GESUNDHEIT IM SCHULKONTEXT

Schulmitarbeitende – sei es in der pädagogischen, sozialen oder administrativen Unterstützung – stehen täglich vor einer Vielzahl von Belastungen, die oft gleichermaßen herausfordernd sind. Dazu gehören der steigende organisatorische Aufwand, die vielfältigen Anforderungen an Kommunikation und Koordination sowie die Verantwortung, auf die individuellen Bedürfnisse von Schüler:innen einzugehen. Besonders herausfordernd ist dabei die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft, die nicht nur unterschiedliche Lernniveaus, sondern auch vielfältige soziale und emotionale Bedürfnisse mit sich bringt.

„Jeder Mensch hat gute Gründe, sich zu überlasten, sonst würde er es nicht tun.“

Entsprechend dieser Grundhaltung soll in einem 4-stündigen Workshopformat ein Rahmen geschaffen werden, in dem die Teilnehmenden dazu eingeladen werden, in das Thema Stress reinzuschnuppern und sich mit dem eigenen Stresserleben auseinanderzusetzen sowie Ideen zur Stressbewältigung zu sammeln. Angelehnt an das wissenschaftlich fundierte Präventions- und Interventionsprogramm „Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf“ (AGIL) erwarten Sie in dem Workshop Informationsbeiträge, Arbeitsblätter sowie praktischen Gruppen- und Einzelübungen. Das Format ist auf 12 Personen ausgelegt und soll schulübergreifend stattfinden.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
ANZAHL TEILNEHMENDE?	8 – 12
ANMELDEZEITRAUM	BIS 3. NOV 2026

ANSPRECHPERSONEN
Klara Mensing
M.Sc. Psychologin
Annika Schlienkamp
Dipl.- Psychologin

TERMINE
24. Nov 2026

UHRZEIT & ORT
13 – 17 Uhr
Raum E3019

ZIELGRUPPE
alle Schulmitarbeitenden

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)





LERNEN

LRS IM BLICK

erkennen, unterstützen, begleiten

ANSPRECHPERSONEN
Klara Mensing
M.Sc. Psychologin
Jasmin Wrana
M.Sc. Psychologin

TERMINE
12. Okt 2026
UHRZEIT & ORT
13 – 16 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE
Lehrkräfte

Lehrkräfte begegnen Schüler:innen mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten regelmäßig im Unterricht. Doch woran lässt sich eine LRS erkennen? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten? Und wie können Betroffene angemessen unterstützt werden?

Der Workshop orientiert sich am LRS-Erlass und vermittelt praxisnah, wie dessen Vorgaben im schulischen Alltag umgesetzt werden können. Sie erhalten einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen, diagnostische Verfahren, den Umgang mit LRS im Regelunterricht, Nachteilsausgleich und Leistungsbewertung sowie Möglichkeiten der Förderung. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Gestaltung wertschätzender Gespräche mit betroffenen Schüler:innen und ihren Eltern. Durch erfahrungsorientierte Übungen nehmen Sie zudem die Perspektive von Betroffenen ein. Methodisch wechseln sich fachlicher Input, kollegialer Austausch sowie praktische Übungen zu Test- und Gesprächssituationen ab, sodass Sie das Gelernte direkt auf Ihre schulische Praxis übertragen können.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
ANZAHL TEILNEHMENDE?	10 – 20
ANMELDEZEITRAUM	BIS 21. SEP 2026

ANMELDUNG
[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



RECHENSCHWIERIGKEITEN IM BLICK

erkennen, unterstützen, begleiten

Lehrkräfte begegnen Schüler:innen mit Rechenschwierigkeiten regelmäßig im Unterricht. Doch woran lassen sich Schwierigkeiten beim mathematischen Lernen erkennen? Und wie können betroffene Kinder gezielt unterstützt werden?

Der Workshop vermittelt praxisnah Grundlagen zu Ursachen und Erscheinungsformen von Rechenschwierigkeiten sowie Möglichkeiten der Diagnose und Förderung. Im Mittelpunkt stehen der Umgang mit Rechenfehlern, die Gestaltung individueller Lernangebote und die Unterstützung im Regelunterricht.

Durch fachlichen Input, kollegialen Austausch und praktische Übungen erhalten Sie konkrete Impulse für die schulische Praxis und lernen, die Perspektive betroffener Schüler:innen besser zu verstehen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
ANZAHL TEILNEHMENDE?	10 – 20
ANMELDEZEITRAUM	BIS 23. OKT 2026

ANSPRECHPERSONEN
Klara Mensing
M.Sc. Psychologin
Jasmin Wrana
M.Sc. Psychologin

TERMINE
13. Nov 2026
UHRZEIT & ORT
9 – 12 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE
Lehrkräfte

ANMELDUNG
[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



KOMPASS

Konzentration, Orientierung, Motivation, Planung, Aufmerksamkeit und Schulische Selbstwirksamkeit

ANSPRECHPERSONEN
Klara Mensing
M.Sc. Psychologin
Jasmin Wrana
M.Sc. Psychologin

TERMINE
30. Nov 2026
UHRZEIT & ORT
12 – 16 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE
Lehrkräfte an Grundschulen

Lernen ist ein Weg mit unterschiedlichen Etappen, Herausforderungen und individuellen Voraussetzungen. Der Workshop KOMPASS greift diese Perspektive auf und beschäftigt sich damit, wie Lehrkräfte Schüler:innen dabei unterstützen können, zentrale Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen und schulische Entwicklung zu stärken.

KOMPASS steht für Konzentration, Orientierung, Motivation, Planung, Aufmerksamkeit und schulische Selbstwirksamkeit. Im Workshop werden psychologische Grundlagen zu diesen Bereichen vermittelt und mit praktischen Impulsen für den schulischen Alltag verknüpft.

Neben theoretischen Inputs bieten Selbsterfahrungsmomente und kollegialer Austausch die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu reflektieren, Perspektiven von Schülerinnen und Schülern einzunehmen und unterschiedliche Zugänge kennenzulernen.

Ziel der Fortbildung ist es, Verständnis für die psychologischen Grundlagen von Lernen und Selbststeuerung zu schaffen und daraus konkrete Handlungsmöglichkeiten für den schulischen Alltag abzuleiten. Dabei dient die Metapher der Wanderung als roter Faden: Lehrkräfte werden darin unterstützt, Schüler:innen auf ihrem individuellen Lernweg Orientierung zu geben und sie beim Aufbau von Konzentration, Motivation und Selbstwirksamkeit zu begleiten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
ANZAHL TEILNEHMENDE?	10 – 20
ANMELDEZEITRAUM	BIS 9. NOV 2026

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



PRÜFUNGSANGST VERSTEHEN UND BEGLEITEN

Mehr Mut, weniger Blockade

Prüfungsangst ist ein weit verbreitetes Phänomen, das den schulischen Erfolg vieler Schüler:innen beeinträchtigt und Lehrkräfte vor Herausforderungen stellt. In unserem praxisnahen Workshop beleuchten wir zunächst das Thema Angst im Allgemeinen und gehen anschließend auf die Merkmale und Symptomatiken von Prüfungsangst ein. Anhand konkreter Fallbeispiele entwickeln wir gemeinsam ein tieferes Verständnis für die individuelle Ausprägung dieser Problematik. Im kollegialen Austausch erarbeiten wir alltagsnahe Handlungsimpulse, mit denen Lehrkräfte ihre Schüler:innen gezielt unterstützen können. Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit Prüfungsangst zu gewinnen und neue Perspektiven für die Unterrichtspraxis zu entwickeln.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
ANZAHL TEILNEHMENDE?	10 – 20
ANMELDEZEITRAUM	BIS 1. JAN 2027

ANSPRECHPERSONEN
Klara Mensing
M.Sc. Psychologin
Jasmin Wrana
M.Sc. Psychologin

TERMINE
22. Jan 2027
UHRZEIT & ORT
9 – 11:30 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE
Lehrkräfte an weiterführenden Schulen

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



CLASSROOM MANAGEMENT FÜR DEN SCHULALLTAG

Gemeinsam Lernen gestalten

ANSPRECHPERSONEN

Marina Hedtmann
M.Sc. Psychologin

Jasmin Wrana
M.Sc. Psychologin

TERMINE

14. Jan 2027

UHRZEIT & ORT

9 – 12 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE

Lehrkräfte

Der Workshop vermittelt Lehrkräften praxisnahe Grundlagen und wirksame Strategien des Classroom Managements. Ziel ist es, die Teilnehmenden dabei zu unterstützen, eine lernförderliche, strukturierte und wertschätzende Unterrichtsatmosphäre zu gestalten, in der erfolgreiches Lernen und positive Beziehungen gleichermaßen gefördert werden.

Im Mittelpunkt stehen unter anderem folgende Inhalte:

- Grundlagen eines wirksamen Classroom Managements
- Gestaltung klarer Strukturen, Regeln und Routinen im Unterricht
- Prävention und konstruktiver Umgang mit Unterrichtsstörungen
Förderung einer positiven Klassen- und Lernatmosphäre
- Reflexion der eigenen Rolle und des eigenen Unterrichtshandelns

Der Workshop richtet sich an interessierte Lehrkräfte aller Schulformen. Durch fachliche Impulse, praxisnahe Beispiele sowie Gruppenarbeitsphasen und den kollegialen Austausch setzen sich die Teilnehmenden mit den zentralen Aspekten des Classroom Managements auseinander. Ziel ist es, konkrete Handlungsmöglichkeiten für den eigenen Unterricht zu entwickeln und Anregungen für eine nachhaltige Umsetzung im Schulalltag mitzunehmen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
ANZAHL TEILNEHMENDE?	10 – 20
ANMELDEZEITRAUM	BIS 17. DEZ 2026

ANMELDUNG
[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



LERNCOACHING

Die Fortbildung zielt darauf ab, Lehrkräfte zu sogenannten Lerncoaches auszubilden. Dies bedeutet, dass den Teilnehmenden Kompetenzen vermittelt werden, mit denen sie Schüler:innen im selbstregulierten – also eigenständigen – Lernen unterstützen können. Im Mittelpunkt steht dabei das Lerncoaching als individueller 1:1-Prozess zwischen Coach und Coachee, in dem Schülerinnen und Schüler dabei begleitet werden, eigene Lernziele zu entwickeln, ihr Lernverhalten zu reflektieren und Strategien für ein erfolgreiches selbstreguliertes Lernen aufzubauen.

Um Schüler:innen, die Schwierigkeiten im selbstregulierten Lernen haben, gezielt unterstützen zu können, erwerben die Fortbildungsteilnehmenden schwerpunktmäßig folgende Kompetenzen und Inhalte:

- Frühzeitiges Erkennen von Lernschwierigkeiten
- Aufbau von Lernmotivation, u. a. durch die gemeinsame Entwicklung von Zielsetzungen für das Schuljahr
- Ideen zur Steigerung der Lernmotivation
- Techniken zur Selbstorganisation und zum Zeitmanagement
- Gesprächsführung und Coaching-Techniken zur Gestaltung konstruktiver Lerncoaching-Gespräche

Das Angebot richtet sich an alle interessierten Lehrkräfte weiterführender Schulen. Es umfasst 5 Termine (zwei halbe Nachmittage und zwei ganze Tage) plus eine Booster-Sitzung drei Monate nach Ende der Ausbildung. Durch Informationsbeiträge, Arbeitsblätter sowie praktische Gruppen- und Einzelübungen beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den Grundlagen des Lerncoachings, erwerben hilfreiche Gesprächs- und Coachingmethoden für den Schulalltag und werden bei der Implementation eines Lerncoaching-Konzepts an der eigenen Schule begleitet.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
ANZAHL TEILNEHMENDE?	10 – 15
ANMELDEZEITRAUM	BIS 10. SEP 2026

ANSPRECHPERSONEN

Marina Hedtmann
M.Sc. Psychologin

Jasmin Wrana
M.Sc. Psychologin

Karen Vestring
M.Sc. Psychologin

TERMINE

1. Okt 2026

UHRZEIT & ORT

13 – 16 Uhr
Raum D9005

12. Nov 2026

UHRZEIT & ORT

9 – 16 Uhr
Litauenzimmer

10. Dez 2026

UHRZEIT & ORT

9 – 16 Uhr
Litauenzimmer

28. Jan 2027

UHRZEIT & ORT

13 – 16 Uhr
Tecklenburger Zimmer

ZIELGRUPPE

Lehrkräfte an weiterführenden Schulen

ANMELDUNG
[hier gehts zur Anmeldemaske](#)





SCHULAB- SENTISMUS

SCHULABSENTISMUS ERKENNEN, VERSTEHEN UND HANDELN

ANSPRECHPERSONEN

Kerstin Jörg
M.Sc. Psychologin

Alica Ruttkayova
M.Sc. Psychologin

Karen Vestring
M.Sc. Psychologin

TERMINE

DURCHGANG 1
9. Dez 2026

DURCHGANG 2
1. Feb 2027

UHRZEIT & ORT
13 – 16 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE

Schulmitarbeitende aller
Schulformen

Schulabsentismus stellt Schulen, Jugendhilfe und Familien vor wachsende Herausforderungen. Fehlzeiten entstehen selten zufällig, sondern sind häufig Ausdruck komplexer individueller, familiärer, schulischer oder gesellschaftlicher Belastungsfaktoren. Ein frühzeitiges Erkennen der Ursachen sowie ein koordiniertes und ressourcenorientiertes Handeln sind entscheidend, um betroffene Kinder und Jugendliche nachhaltig zu unterstützen.

Die Fortbildung vermittelt fundiertes Wissen zu Erscheinungsformen, Ursachen und Risikofaktoren von Schulabsentismus. Es werden unterschiedliche Formen wie Schulangst, Schulphobie, Schwänzen und elternbedingtes Fernbleiben voneinander unterschieden und angemessene Interventionsstrategien abgeleitet. Anhand praxisnaher Fallbeispiele werden Handlungsmöglichkeiten für Prävention, Früherkennung und Vermeidung langfristigen Fehlens sowie Maßnahmen im Umgang mit fehlenden Schüler:innen im Sinne eines Rückführungsplans dargestellt. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und außerschulischen Kooperationspartnern sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen thematisiert.

Ziel der Fortbildung ist es, Fachkräfte in ihrer Handlungssicherheit zu stärken und ihnen praxistaugliche Instrumente für den professionellen Umgang mit Schulabsentismus an die Hand zu geben. Der Fokus liegt dabei auf einer lösungsorientierten, multiprofessionellen Zusammenarbeit und der Förderung einer nachhaltigen schulischen Teilhabe.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
ANZAHL TEILNEHMENDE?	10 – 30
ANMELDEZEITRAUM	DURCHGANG 1 BIS 18. NOV 2026 DURCHGANG 2 BIS 11. JAN 2027

ANMELDUNG
[hier gehts zur Anmeldemaske](#)





**HERAUSFORDERNDES
VERHALTEN
UND GEWALT**

EMOTIONS- REGULATION

Praktische Ansätze zur Emotionsregulation im Schulalltag

ANSPRECHPERSONEN
Karen Vestring
M.Sc. Psychologin

TERMIN
7. Dez 2026
UHRZEIT & ORT
13 – 16 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE
GS-Schulmitarbeitende

In dieser Fortbildung werden die Emotionsregulationsprozesse von Schüler:innen näher beleuchtet. Anhand von Fallbeispielen werden Materialien und Methoden vorgestellt, die hilfreich sein könnten, einem Kind Strategien im Umgang mit seinen Emotionen zu vermitteln. Hauptziel der Fortbildung ist es, durch gezielte Gespräche und den Einsatz geeigneter Methoden den Schüler:innen zu helfen, ihre Emotionen besser zu verstehen und alternative Lösungsansätze zu entwickeln. So können sie ihren Alltag ohne starke Gefühlsausbrüche meistern.

Neben den Methoden und Materialien für Gespräche mit Kindern wird auch die Haltung thematisiert werden, mit der Schüler:innen begegnet werden kann, um sogenannte Ko-Regulationsprozesse zu ermöglichen. Darüber hinaus wird thematisiert, wie Elterngespräche gestaltet werden können, um eine deeskalierende und lösungsorientierte Wirkung zu erzielen.

Der Workshop bietet zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch in Form von Gruppenarbeiten sowie die Möglichkeit, die vorgestellten Materialien selbst auszuprobieren.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	30
ANMELDEZEITRAUM	BIS 16. NOV 2026

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



MOBBING

Grundschule

Mobbing in der Schule stellt für alle Beteiligten – egal, ob für Schüler:innen, Erziehungsberechtigte oder Lehrkräfte – eine große Herausforderung dar.

Jede:r siebte Schüler:in berichtet, gemobbt zu werden oder bereits gemobbt worden zu sein. Für Lehrkräfte ist es häufig schwer nachvollziehbar, ob es sich tatsächlich um Mobbing handelt, wie ein Mobbing-Szenario begonnen hat, wer alles involviert ist und wo man vielleicht anfangen sollte, um diesen gruppendynamischen Prozess zu stoppen.

In der Fortbildung vermitteln wir die verschiedenen Rollen im Mobbinggeschehen und beleuchten insbesondere die zugrunde liegenden gruppendynamischen Prozesse in einer Klasse. Darauf aufbauend stellen wir Handlungsmöglichkeiten vor, die Lehrkräfte und Schulen dabei unterstützen können, Ausgrenzungsprozesse zu unterbrechen und langfristig aufzulösen. Dabei nehmen wir sowohl die Rolle der Klassenlehrkraft als auch die Verantwortung der Schule als Gesamtsystem in den Blick und geben Anregungen für schulische Präventions- und Interventionskonzepte.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	30
ANMELDEZEITRAUM	BIS 8. DEZ 2026

ANSPRECHPERSONEN
Karen Vestring
M.Sc. Psychologin
Burcu Pan Özgün
*Lehrerin, Systemberatung
Demokratieförderung sowie
Extremismusprävention*

TERMIN
12. Jan 2027
UHRZEIT & ORT
9 – 12 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE
Lehrkräfte an Grundschulen

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



MOBBING

weiterführende Schule

ANSPRECHPERSONEN

Karen Vestring
M.Sc. Psychologin
Burcu Pan Özgün
Lehrerin, Systemberatung
Demokratieförderung sowie
Extremismusprävention

TERMIN

12. Jan 2027
UHRZEIT & ORT
13 – 16 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE

Lehrkräfte weiterführender
Schulen

Mobbing in der Schule stellt für alle Beteiligten – egal, ob für Schüler:innen, Erzie-
hungsberechtigte oder Lehrkräfte – eine große Herausforderung dar.

Jede:r siebte Schüler:in berichtet, gemobbt zu werden, oder bereits gemobbt
worden zu sein. Für Lehrkräfte ist es häufig schwer nachvollziehbar, ob es sich
tatsächlich um Mobbing handelt, wie ein Mobbing-Szenario begonnen hat, wer
alles involviert ist und wo man vielleicht anfangen sollte, um diesen gruppens-
dynamischen Prozess zu stoppen.

In der Fortbildung vermitteln wir die verschiedenen Rollen im Mobbinggeschehen
und beleuchten insbesondere die zugrunde liegenden gruppensdynamischen Pro-
zesse in einer Klasse. Darauf aufbauend stellen wir Handlungsmöglichkeiten vor,
die Lehrkräfte und Schulen dabei unterstützen können, Ausgrenzungsprozesse
zu unterbrechen und langfristig aufzulösen. Dabei nehmen wir sowohl die Rolle
der Klassenlehrkraft als auch die Verantwortung der Schule als Gesamtsystem in
den Blick und geben Anregungen für schulische Präventions- und Interventions-
konzepte.

In der Fortbildung wird das Phänomen Mobbing anhand des Präventionspro-
gramms „Gemeinsam Klasse sein“ erläutert. Dabei stehen insbesondere die Dy-
namiken und Rollen im Mobbingprozess sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten
für den schulischen Alltag im Mittelpunkt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	30
ANMELDEZEITRAUM	BIS 22.DEZ 2026

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



UMGANG MIT MENSCHENVERACH- TENDEN ÄUSSERUNGEN

Menschenverachtende, diskriminierende oder demokratiefeindliche
Äußerungen gehören zunehmend zum pädagogischen Alltag. Mitarbeitende im
Offenen Ganztage erleben dabei häufig Situationen, in denen sie spontan reagie-
ren müssen und sich fragen, wie sie Grenzen setzen können, ohne Kinder zu
beschämen oder Diskussionen eskalieren zu lassen.

Der Workshop vermittelt Grundlagen zum professionellen Umgang mit men-
schenverachtenden Äußerungen im schulischen Alltag. Neben einer Einordnung
verschiedener Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit werden Hinter-
gründe und mögliche Motive solcher Aussagen beleuchtet. Anhand praxisnaher
Fallbeispiele werden konkrete Interventionsmöglichkeiten erarbeitet und Hand-
lungssicherheit für herausfordernde Situationen entwickelt. Dabei stehen eine
klare Haltung, wertschätzende Kommunikation sowie die Stärkung demokrati-
scher Werte im Mittelpunkt.

Die Teilnehmenden erhalten Raum für den Austausch eigener Erfahrungen und
entwickeln gemeinsam Strategien, um Kindern im OGS Alltag Orientierungsge-
bend und deeskalierend zu begegnen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	18
ANMELDEZEITRAUM	BIS 2. OKT 2026

ANSPRECHPERSONEN

Burcu Pan Özgün
Lehrerin, Systemberatung
Demokratieförderung sowie
Extremismusprävention

TERMIN

8. Okt 2026
UHRZEIT & ORT
13 – 16:15 Uhr
Tecklenburger Zimmer

ZIELGRUPPE

SEK1+2-Mitarbeitende und
weitere päd. Fachkräfte

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



ISLAMISTISCHE RADIKALISIERUNG VERSTEHEN

Risikofaktoren erkennen und Prävention wirksam gestalten

ANSPRECHPERSONEN
Burcu Pan Özgün
*Lehrerin, Systemberatung
Demokratieförderung sowie
Extremismusprävention*
Marcel
von Wegweiser Münster

TERMIN
12. Nov 2026
UHRZEIT & ORT
12:45 – 16:30 Uhr
Tecklenburger Zimmer D2015

ZIELGRUPPE
Offen für alle Schulmitarbeitende

Islamistische Radikalisierungsprozesse entstehen nicht durch einzelne Ursachen, sondern durch das Zusammenwirken individueller, sozialer und gesellschaftlicher Faktoren. Pädagogische Fachkräfte stehen dabei zunehmend vor der Herausforderung, Radikalisierungstendenzen einzuordnen, Risikofaktoren zu erkennen und angemessen zu handeln.

Der Workshop bietet einen fundierten Einblick in aktuelle Erkenntnisse zu Entstehungsbedingungen islamistischer Radikalisierung und beleuchtet die Rolle von Sozialisation, Diskriminierungs- und Marginalisierungserfahrungen, digitalen Medien sowie gesellschaftlichen und internationalen Konflikten. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, welche Bedeutung sozialräumliche Bedingungen für Radikalisierungsprozesse haben und welche Faktoren Schutz und Resilienz fördern. Angelehnt an die Erfahrungen aus der Präventionsarbeit von Wegweiser NRW werden aktuelle Entwicklungen mit praxisnahen Beispielen verknüpft und auf den schulischen Kontext übertragen.

Im gemeinsamen Austausch werden Fallbeispiele diskutiert, Handlungsmöglichkeiten reflektiert und Impulse für die schulische Präventionsarbeit entwickelt. Ziel ist es, die Handlungssicherheit von Lehrkräften im Umgang mit islamismusbezogenen Fragestellungen zu stärken und den Blick für wirksame Präventionsansätze zu schärfen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	18
ANMELDEZEITRAUM	BIS 6. OKT 2026

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



RADIKALISIERUNG IM NETZ

Rechtsextremismus und Islamismus im Internet

Soziale Medien und digitale Plattformen sind längst zentrale Orte der Information, Kommunikation und Meinungsbildung junger Menschen. Gleichzeitig nutzen extremistische Akteurinnen und Akteure diese Räume gezielt, um Jugendliche anzusprechen, Ideologien zu verbreiten und Radikalisierungsprozesse anzustoßen. Rechtsextremistische und islamistische Inhalte begegnen Schüler:innen dabei häufig niedrigschwellig, professionell aufbereitet und oft erst auf den zweiten Blick als extremistisch erkennbar.

Der Workshop vermittelt Lehrkräften der Sekundarstufen I und II einen praxisnahen Einblick in aktuelle Strategien digitaler Agitation und Rekrutierung. Angelehnt an das Präventionsprogramm Wegweiser NRW sowie Materialien des Verfassungsschutzes Nordrhein Westfalen werden typische Narrative, Kommunikationsstrategien und Online Phänomene beider Extremismusformen beleuchtet. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden Anregungen, wie sie extremistischen Inhalten im schulischen Kontext begegnen, Warnsignale erkennen und Handlungssicherheit im Umgang mit betroffenen Schüler:innen gewinnen können.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	18
ANMELDEZEITRAUM	BIS 24. NOV 2026

ANSPRECHPERSONEN
Burcu Pan Özgün
*Lehrerin, Systemberatung
Demokratieförderung sowie
Extremismusprävention*
Marcel
von Wegweiser Münster

TERMIN
11. Dez 2026
UHRZEIT & ORT
9:30 – 13:30 Uhr
Tecklenburger Zimmer D2015

ZIELGRUPPE
**Lehrkräfte der Sekundarstufen
I und II**

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)





Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen

ANSPRECHPERSONEN

Burcu Pan Özgün
*Lehrerin, Systemberatung
Demokratieförderung sowie
Extremismusprävention*

Leonie Stauf
Dipl.-Psychologin

TERMIN

Dreitägige Fortbildung
*(Datum, Uhrzeit und Ort wird noch
bekannt gegeben)*

ZIELGRUPPE

**Lehrkräfte und pädagogische
Fachkräfte ab der Sekundarstufe I**

Jugendliche mit rechten oder demokratiefeindlichen Einstellungen stellen pädagogische Fachkräfte häufig vor besondere Herausforderungen. Polarisierende Aussagen, menschenfeindliche Äußerungen oder die Annäherung an rechtsextremistische Szenen werfen die Frage auf, wie professionell reagiert werden kann, ohne Gespräche vorschnell abubrechen oder Fronten zu verhärten.

In dieser dreitägigen Fortbildung erwerben die Teilnehmenden Handlungssicherheit für den professionellen Umgang mit rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Aufbauend auf dem VIR Konzept des Ministeriums des Innern Nordrhein Westfalen stehen das Erkennen von Radikalisierungsprozessen, Grundlagen des Rechtsextremismus sowie Methoden der Motivierenden Gesprächsführung im Mittelpunkt. Ziel ist es, in Alltagssituationen Veränderungsimpulse zu setzen, Reflexionsprozesse anzuregen und junge Menschen in ihrer Distanzierung von demokratiefeindlichen Einstellungen zu unterstützen. ([IM NRW][1])

Die Fortbildung verbindet theoretische Grundlagen mit praxisnahen Übungen, Fallbeispielen und Gesprächstrainings. Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigene Haltung, erweitern ihre Gesprächskompetenz und entwickeln konkrete Strategien für ihren beruflichen Alltag.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	NEIN
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	18

INTERESSEN- BEKUNDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



A photograph of a person with reddish-brown hair, wearing a light grey hoodie and a blue denim jacket, hugging themselves tightly in a distressed or emotional state. The background is blurred, showing what appears to be a window or a fence. The image is partially covered by a dark teal diagonal overlay on the right side, which contains the word 'KRISE' in white text. A dashed white line runs vertically along the right edge of the teal area and horizontally across the bottom.

KRISE

BASISMODUL

Fortbildung für Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention

ANSPRECHPERSONEN
Leonie Stauf
Dipl.-Psychologin
Annika Schlienkamp
Dipl.- Psychologin

TERMIN
9. Sep 2026
UHRZEIT & ORT
13 – 17 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE
Mitglieder der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention aller Schulformen

WICHTIG

Die Inhalte des Basismoduls werden in den weiteren Fortbildungen für Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention vorausgesetzt. Wir empfehlen deshalb dringend, zuerst am Basismodul teilzunehmen, bevor die nachfolgenden Fortbildungen aus dem Bereich „Krise“ besucht werden.

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



Krisen – das sind nicht nur Fälle von schwerer zielgerichteter Gewalt, sondern auch Suizidäußerungen, Kindeswohlgefährdung und andere Notlagen von allen Schulbeteiligten. Im Notfallordner des Ministeriums für Schule und Bildung wird empfohlen, „Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention“ zu etablieren.

Was auf den ersten Blick als zusätzliche Arbeit erscheint, erleichtert die Arbeit in Notfällen erheblich und kann zudem einen maßgeblichen Beitrag zu einem gewaltfreien Klima an der Schule leisten. In dieser Fortbildung wird eine Anlaufhilfe für die Bildung eines Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention gegeben. Auch ein bereits bestehendes Team kann von der Fortbildung profitieren, da reflektiert wird, wie es bereits aufgestellt ist und die weitere Zusammenarbeit abgestimmt wird. Die Krisenteams bekommen Informationen hinsichtlich Aufgaben, Rollen und Aufstellung des Teams. Des Weiteren wird anhand eines möglichen Szenarios die praktische Arbeit des Schulteams bei der Krisenintervention erprobt.

Da beim Krisenmanagement der Schulleitung eine große Rolle zukommt, sollte diese Teil des Teams sein und mit dem Team an der Fortbildung teilnehmen. Darüber hinaus sind alle weiteren (zukünftigen) Mitglieder des Teams eingeladen. Um Parallelstrukturen zu vermeiden, ist es sinnvoll und erforderlich, Personen die bereits im Bereich der Beratung und Gewaltprävention an der Schule arbeiten, in das Team aufzunehmen (z.B. Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeiter:innen, Hausmeister:innen, Sekretär:innen, Religionslehrkräfte). Da im Falle einer Krise auch die Mitarbeiter:innen des Ganztags betroffen sein können, sollten diese auch mit bedacht werden und sind in der Fortbildung herzlich willkommen.

Um eine gemeinsame Basis zu schaffen, empfehlen wir dringend, mit dem vollständigen Schulteam für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention an dieser Fortbildung teilzunehmen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	NEIN
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	30
ANMELDEZEITRAUM	BIS 1. SEP 2026

SUIZIDALITÄT

Umgang mit Suizidalität in der Schule

Aufbauend auf dem Basismodul, welches eine Anlaufhilfe für die Bildung der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention gibt, wird es in dieser Veranstaltung um den Umgang mit Suizidalität in der Schule gehen.

In Deutschland suizidieren sich mehr als 200 Minderjährige jährlich. Die Anzahl der Suizidversuche liegt noch deutlich höher. Und noch häufiger werden Schulangehörige mit Suizidgedanken von Schüler:innen konfrontiert. Dabei ist es ein weit verbreiteter Irrtum, dass diejenigen, die über Suizid sprechen, sich nichts antun. 75% aller vollendeten Suizide wurden vorher durch direkte oder indirekte Anzeichen angekündigt. Jede Äußerung von Schüler:innen, die auf Suizidgedanken schließen lässt, sollte deshalb ernst genommen und ihr nachgegangen werden.

In der Fortbildung soll den Schulteams Handlungssicherheit im Umgang mit Schüler:innen, die Suizidgedanken äußern, vermittelt werden. Es werden Fakten, Zahlen und Hintergründe zum Thema Suizidalität erläutert. Mögliche Hinweise auf Suizidalität und ein entsprechender Umgang mit diesen werden besprochen. In Rollenspielen wird ein Gespräch mit einem Suizidgefährdeten simuliert. Außerdem wird auf rechtliche Fragen und Verantwortlichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule eingegangen.

Da beim Krisenmanagement der Schulleitung eine große Rolle zukommt, sollte diese Teil des Teams sein und mit dem Team an der Fortbildung teilnehmen. Darüber hinaus sind alle weiteren (zukünftigen) Mitglieder des Teams eingeladen. Dringend empfehlen wir die Teilnahme aller Teammitglieder, die beratend tätig sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	30
ANMELDEZEITRAUM	BIS 8. SEP 2026

ANSPRECHPERSONEN
Karen Vestring
M.Sc. Psychologin
Karina Berger
M.Sc.-Psychologin

TERMIN
16. Sep 2026
UHRZEIT & ORT
13 – 16 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE
Mitglieder der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention aller Schulformen

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



SEXUALISIERTE GEWALT

Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Schule

ANSPRECHPERSONEN
Leonie Stauf
Dipl.-Psychologin
Karen Vestring
M.Sc. Psychologin

TERMIN
16. Nov 2026
UHRZEIT & ORT
13 – 16 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE
Mitglieder der Schulteams für
Beratung, Gewaltprävention und
Krisenintervention aller
Schulformen

Aufbauend auf dem Basismodul, welches eine Anlaufhilfe für die Bildung der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention gibt, geht es in dieser Veranstaltung um den Umgang mit sexualisierter Gewalt im Kontext Schule.

Die WHO geht davon aus, dass sich im Schnitt in jeder deutschen Schulklasse ein bis zwei Schüler:innen befinden, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Da Schule der einzige außerfamiliäre Ort ist, an dem Kinder und Jugendliche täglich gesehen und erreicht werden können, spielen Schulen beim Thema Kinder- und Jugendschutz eine immense Rolle.

In der Fortbildung wird Hintergrundwissen zu Folgen und Formen von sexualisierter Gewalt vermittelt. Die Teilnehmenden lernen unter anderem Täter:innen-Strategien kennen und können im Rahmen eines Planspiels praktische Erfahrungen sammeln, Interventionsstrategien erproben und Handlungssicherheit gewinnen. Außerdem wird auf rechtliche Fragen, verschiedene Tatkonstellationen und das Thema Gesprächsführung eingegangen.

Da beim Krisenmanagement der Schulleitung eine große Rolle zukommt, sollte diese Teil des Teams sein und mit dem Team an der Fortbildung teilnehmen. Darüber hinaus sind alle weiteren (zukünftigen) Mitglieder des Teams eingeladen. Um Parallelstrukturen zu vermeiden, ist es sinnvoll und erforderlich Personen, die bereits im Bereich der Beratung und Gewaltprävention an der Schule arbeiten, in das Team aufzunehmen (z.B. Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeitende, Religionslehrkräfte). Da im Falle einer Krise auch Mitarbeitende des Ganztags betroffen sein werden, sollten diese auch mitbedacht werden und sind herzlich in der Fortbildung willkommen. Wenn möglich, sollte das Beratungs-, Gewaltpräventions- und Kriseninterventionsteam vollständig an der Fortbildung teilnehmen (max. 12 Teilnehmer:innen pro Schule).

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	30
ANMELDEZEITRAUM	BIS 16. OKT 2026

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



UMGANG MIT TOD UND TRAUER IN DER SCHULE

ab Sekundarstufe

Aufbauend auf dem Basismodul, welches eine Anlaufhilfe für die Bildung der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention gibt, geht es in dieser Veranstaltung um den Umgang mit Tod und Trauer in der Schule.

Als Schulmitarbeitende werden Sie im Laufe Ihrer Zeit an einer Schule leider unweigerlich mit dem Umgang mit Tod und Trauer konfrontiert. Wenn Schüler:innen, deren Familienangehörige oder auch Kolleg:innen schwer erkranken, darüber versterben, verunglücken oder es zu einem Suizid kommt, löst dies starke Trauer aus, die oftmals ganze Klassen, mehrere Klassen oder auch die gesamte Schulgemeinschaft betrifft. Sich auf diese Situation vorzubereiten, kann eine große Hilfestellung für alle Betroffenen und ebenso für Sie als diejenigen, die in der Situation unterstützend tätig werden, sein. Sie können einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen leisten, wenn Ihre Schüler:innen lernen, dass Tod und Trauer zu unserem Leben dazugehört, wie damit umgegangen und eine solche Situation gemeinsam bewältigen werden kann.

In der Fortbildung wird Hintergrundwissen zu Todesvorstellungen in verschiedenen Altersstufen und zu Trauerreaktionen von Kindern und Jugendlichen vermittelt. Wir setzen uns mit (kindgerechtem) Sprechen über den Tod auseinander. Wir betrachten verschiedene mögliche Trauersituationen in der Schule und was es hier jeweils zu beachten gibt. Für die Tage und Wochen nach einem Trauerfall werden schulorganisatorische Orientierungshilfen gegeben.

Da beim Krisenmanagement der Schulleitung eine große Rolle zukommt, sollte diese Teil des Teams sein und mit dem Team an der Fortbildung teilnehmen. Darüber hinaus sind alle weiteren (zukünftigen) Mitglieder des Teams eingeladen. Wenn möglich, sollte das Beratungs-, Gewaltpräventions- und Kriseninterventionsteam vollständig an der Fortbildung teilnehmen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	30
ANMELDEZEITRAUM	BIS 11. NOV 2026

ANSPRECHPERSONEN
Ruth Schepers
M.Sc. Psychologin
Annika Schlienckamp
Dipl.- Psychologin

TERMIN
18. Nov 2026
UHRZEIT & ORT
13 – 16 Uhr
Raum C179

ZIELGRUPPE
Mitglieder der Schulteams für
Beratung, Gewaltprävention und
Krisenintervention aller
Schulformen

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



UMGANG MIT TOD UND TRAUER UND SUIZIDALITÄT

in der Grundschule

ANSPRECHPERSONEN

Karen Vestring

M.Sc. Psychologin

Annika Schlienke

Dipl.- Psychologin

TERMIN

12. Okt 2026

UHRZEIT & ORT

13 – 17:30 Uhr

Raum C179

ZIELGRUPPE

**Mitglieder der Schulteams für
Beratung, Gewaltprävention und
Krisenintervention aller
Schulformen**

Aufbauend auf dem Basismodul, welches eine Anlaufhilfe für die Bildung der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention gibt, wird es in dieser Veranstaltung um den Umgang mit Tod und Trauer sowie Suizidalität in der Grundschule gehen. Wir haben uns dazu entschieden, die Themen Tod und Trauer und Suizidalität spezifisch für Grundschulen aufzubereiten, um Ihnen so passend zu Ihrer Zielgruppe Handlungsmöglichkeiten und Ideen im Umgang mit krisenhaften Situationen zur Verfügung zu stellen.

Als Schulmitarbeitende werden Sie im Laufe der Zeit an einer Schule leider unweigerlich mit dem Umgang mit Tod und Trauer konfrontiert. Wenn Schüler:innen, deren Familienangehörige oder auch Kolleg:innen schwer erkranken, darüber versterben, verunglücken oder es zu einem Suizid kommt, löst dies starke Trauer aus, die oftmals ganze Klassen, mehrere Klassen bis die gesamte Schulgemeinschaft betrifft.

Sich auf diese Situation vorzubereiten kann eine große Hilfestellung für alle Betroffenen und ebenso für Sie als diejenigen, die in der Situation unterstützend tätig werden, sein. Sie können einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen leisten, wenn Ihre Schüler:innen lernen, dass Tod und Trauer zu unserem Leben dazugehören, wie damit umgegangen und eine solche Situation gemeinsam bewältigt werden kann.

In Deutschland suizidieren sich mehr als 200 Minderjährige jährlich. Die Anzahl der Suizidversuche liegt noch deutlich höher. Und noch häufiger werden Schulangehörige mit Suizidgedanken von Schüler:innen konfrontiert. Auch die Zahl der Schüler:innen an Grundschulen, die suizidale oder lebensmüde Gedanken und Suizidgedanken äußern, steigt seit Jahren an.

In der Fortbildung soll den Schulteams Handlungssicherheit im Umgang mit Schüler:innen, die Suizidgedanken äußern, vermittelt werden. Es werden Fakten, Zahlen und Hintergründe zum Thema Suizidalität erläutert. Mögliche Hinweise auf Suizidalität und ein entsprechender Umgang mit diesen werden besprochen. In einem Planspiel werden anhand eines Beispiels die wichtigsten Schritte und die akute Krisenbearbeitung geübt. Außerdem wird auf rechtliche Fragen und Verantwortlichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule eingegangen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?

JA

MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?

30

ANMELDEZEITRAUM

BIS 5. OKT 2026

ANMELDUNG

[hier gehts zur Anmeldemaske](#)





PSYCHISCHE GESUNDHEIT

WORKSHOP NICHT-SUIZIDALES SELBSTVERLETZENDES VERHALTEN (NSSV)

und der Umgang damit im
Lebensraum Schule

ANSPRECHPERSONEN

Leyla Klug
M.Sc. Psychologin

Karina Berger
M.Sc. Psychologin

TERMINE

19. Nov 2026

UHRZEIT & ORT

13 – 17 Uhr
Raum E3019

ZIELGRUPPE

Lehrkräfte

Wenn sich Teenager und junge Erwachsene selbst verletzen, stehen Schulmitarbeitende oft vor denselben Fragen: Was ist jetzt wichtig? Wie kann ich das Verhalten einordnen? Und was hilft in dieser Situation wirklich?

Der Workshop vermittelt Wissen, stärkt die professionelle Haltung und erweitert die handlungsbezogene Sicherheit im Umgang mit nicht-suizidaler Selbstverletzung (NSSV). Im Mittelpunkt steht das Erkennen psychischer Belastungen, eine zugewandte Beziehungsarbeit und ein klarer pädagogischer Umgang mit betroffenen Schüler:innen.

Inhalte des Workshops:

- Aktueller wissenschaftlicher Stand zu Definition, Häufigkeit und Funktionen von NSSV
- Handlungsmöglichkeiten: Rahmenbedingungen, Haltung und Gesprächsführung
- Do’s and Don’ts auf Individual-, Klassen- und Schulebene

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	NEIN
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	20
ANMELDEZEITRAUM	BIS 25. OKT 2026

ANMELDUNG
[hier gehts zur Anmeldemaske](#)



POSITIVE PSYCHOLOGIE

In diesem Workshop beleuchten wir die zentrale Bedeutung von Wohlbefinden als Prävention psychischer Erkrankungen. Dafür gehen wir inhaltlich auf die Forschungsrichtung der Positiven Psychologie ein, die auch als „Glückforschung“ bezeichnet wird. Anhand des PERMA-Modells setzen wir Impulse, um das Glück und die Resilienz im Schulkontext zu fördern. Gemeinsam entwickeln wir Strategien, die Lehrkräfte dabei unterstützen, das Wohlbefinden ihrer Schüler:innen nachhaltig zu stärken und eine positive Schulatmosphäre zu schaffen. Ziel ist es, Inspiration für eine präventive und ressourcenorientierte Arbeit im Schulalltag zu geben.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	JA
MAX. ANZAHL TEILNEHMENDE?	15
ANMELDEZEITRAUM	BIS 7. OKT 2026

ANSPRECHPERSONEN

Annika Schlienkamp
Dipl.-Psychologin

Leyla Klug
M.Sc. Psychologin

TERMINE

11. Nov 2026

UHRZEIT & ORT

13 – 17 Uhr
Raum E3019

ZIELGRUPPE

Lehrkräfte

ANMELDUNG
[hier gehts zur Anmeldemaske](#)





BERATUNG

BERATUNGS- LEHRKRÄFTE- FORTBILDUNG

ANSPRECHPERSONEN
Leonie Stauf
Dipl.-Psychologin
Bezirksregierung Münster

TERMIN
24 Ganztäger

ZIELGRUPPE
**Alle Lehrkräfte ab der
Sekundarstufe 2**

Beratung ist ein wesentlicher Bestandteil im schulischen Alltag, der mit den zunehmenden Herausforderungen im Leben von Kindern und Jugendlichen und im Schulleben selbst immer mehr an Bedeutung gewinnt. Beratungslehrkräfte sind dabei nicht nur eine wichtige Unterstützung für Schülerinnen und Schüler und ihre Erziehungsberechtigten, sondern auch für alle Schulmitarbeitenden.

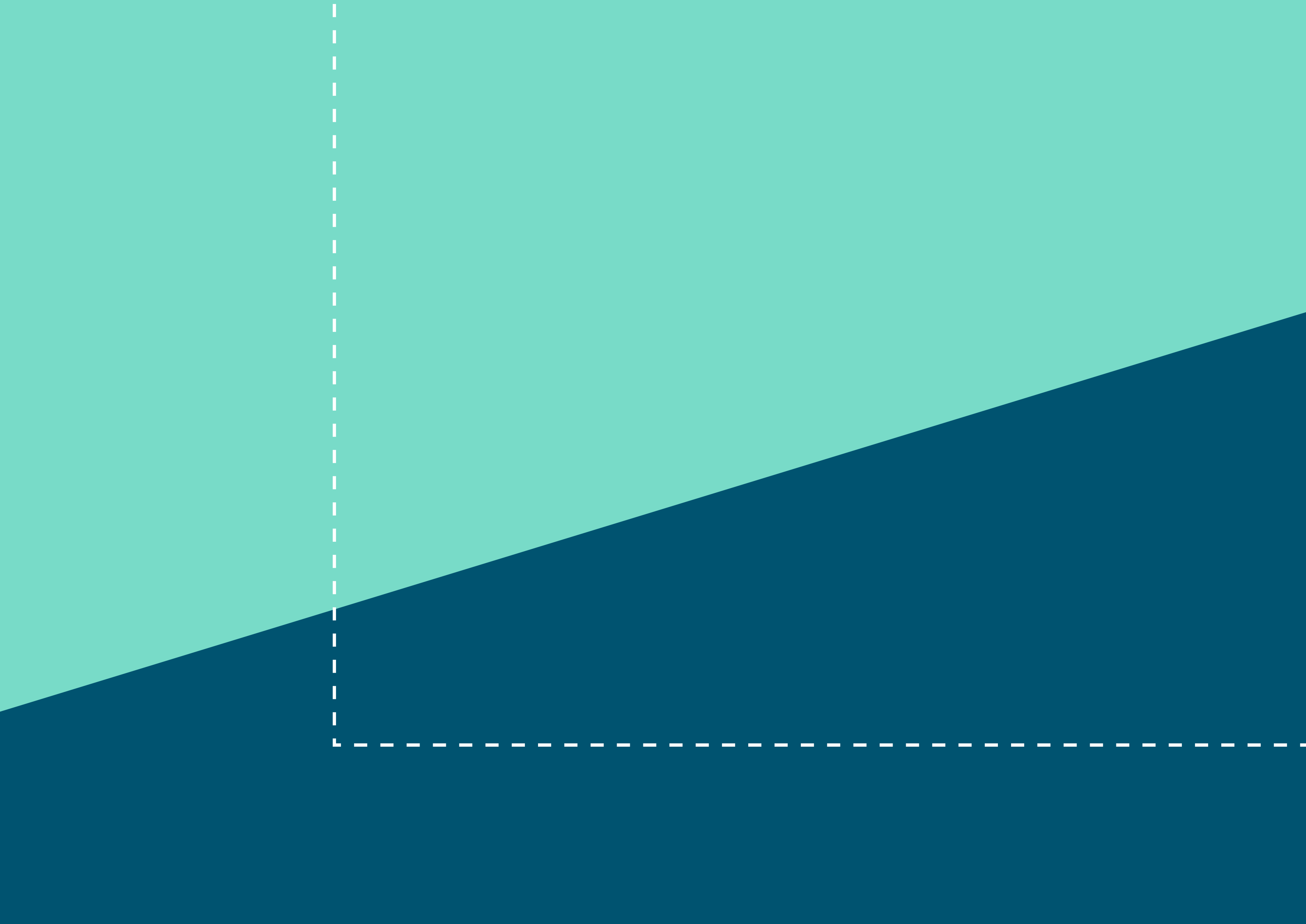
Sie können sich in der Schulpsychologischen Beratungsstelle Kreis Steinfurt zur Beratungslehrkraft fortbilden lassen. Die Fortbildung vermittelt sowohl Grundlagen und Methoden der Gesprächsführung als auch Wissen und Handlungsstrategien für gängige Beratungsanlässe in Schulen und macht mit dem bestehenden Unterstützungs-Netzwerk im Kreis Steinfurt vertraut.

Es handelt sich um einen einjährigen Zertifikatskurs der Bezirksregierung Münster, der gemeinsam für den Kreis Steinfurt und für den Kreis Coesfeld im jährlichen Wechsel durch die jeweiligen Schulpsychologischen Beratungsstellen angeboten wird. Die Fortbildung findet 2-3mal monatlich (insgesamt 24 Termine im Schuljahr) an einem festen Wochentag in der Zeit von 9-16 Uhr statt. Die Anmeldung erfolgt über die Bezirksregierung Münster i.d.R. im Februar bzw. März für das darauffolgende Schuljahr. Im September 2026 startet ein neuer einjähriger Zertifikatskurs, für den der Anmeldeprozess bereits abgeschlossen ist.

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulformen der Sekundarstufe I und des Berufskollegs, vorrangig im Kreis Steinfurt. Dieser Kurs ist auch für Lehrkräfte aus dem Kreis Coesfeld geöffnet. Es können nur Anmeldungen von Lehrkräften angenommen werden, die sich in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis mit dem Land NRW oder einem staatlich anerkannten Ersatzschulträger befinden.

SONSTIGE INFORMATIONEN

AUF ANFRAGE ALS SCHILF MÖGLICH?	NEIN
ANZAHL TEILNEHMENDE?	12 – 18
ANMELDEZEITRAUM	IM FRÜHJAHR FÜR DAS DARAUFFOLGENDE SCHULJAHR



// KONTAKT

Für weitere Informationen zur Fortbildung besuchen Sie bitte unsere Webseite, die Sie über den QR-Code aufrufen können:



// HERAUSGEBER

Kreis Steinfurt | Der Landrat
Amt für Schule, Sport und Integration
Schulpsychologische Beratungsstelle
Kreis Steinfurt
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Stand: September 2026